

27.05.2010

Ja zum Landesmuseum Zürich! Abstimmung über Anbau von Christ & Gantenbein

Die Schweiz hat sich ja in den letzten Jahren einen gewissen Ruf mit ihren Volksabstimmungen erarbeitet – auch zu gewichtigen Architekturprojekten gab es immer mal wieder spektakuläre Volksabstimmungen. So sprachen sich die Basler 2007 gegen den Casino-Entwurf von Zaha Hadid aus (siehe [BauNetz-Meldung](#)) und 2008 sprach sich eine klare Mehrheit gegen einen Kongresshaus-Neubau von Rafael Moneo in Zürich aus (siehe [BauNetz-Meldung](#)). Nun kommt es am 13. Juni 2010 zur Abstimmung über den Anbau an das Landesmuseum in Zürich, dessen Bau nach Entwürfen von **Christ & Gantenbein** eigentlich noch in diesem Jahr beginnen sollte, damit der Eröffnungstermin 2013 eingehalten werden kann. Mit dem Volksentscheid wurde eine langwierige Geschichte um einen hervorragenden Entwurf um ein weiteres Kapitel verlängert.

Die Basler Architekten hatten sich bereits 2002 mit ihrem Entwurf in einem internationalen Wettbewerb durchgesetzt (siehe [BauNetz-Meldung](#)). Präsident der Jury war damals immerhin Peter Zumthor. Der Realisierung wurden jedoch bereits zwei Monate nach der Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses die Mittel gestrichen. Fünf Jahre später willigten die zuständigen Ämter dann doch ein (siehe [BauNetz-Meldung „Nun doch“](#)), und nachdem auch die Schweizerische Eidgenossenschaft der Finanzierung zugestimmt hatte, hatten wir bereits den Baubeginn verkündet (siehe [BauNetz-Meldung „Grünes Licht“](#)) – doch zu früh gefreut. Eine Kombination aus Heimatschutzlern und SVPlern hat den Prozess nun zu einem Volksentscheid gemacht.

Was genau soll abgestimmt werden? Der dringend notwendige Anbau von Christ & Gantenbein versteckt sich geradezu hinter dem ebenso gewaltigen wie prächtigen Altbau. Dass dieser Altbau zu klein ist, war bereits seinem Entwerfer Gustav Gull bei der Eröffnung 1898 klar, so dass er schon von einer Erweiterung in Richtung der rückwärtigen Parkinsel gesprochen hatte. Inzwischen muss das Landesmuseum außerdem dringend saniert und modernisiert werden. Die Wirkung des Gull-Baus bleibt von der Bahnseite aus praktisch völlig unbeeinträchtigt, es werden keine Teile abgerissen, nur die Ansicht von der Parkseite wird „verstellt“, wobei der neue Entwurf allerdings das Flügelkonzept des Altbaus auf moderne Weise fortschreibt. Ebenso wurde darauf geachtet, dass Durchblicke durch den Neubau einige Blickbeziehungen zwischen dem Altbau und der Parkinsel zulassen.

Wir können von hier aus zwar nicht mitabstimmen, können uns aber immerhin auf die ideale Befürworterliste setzen, und bei Facebook würden wir „gefällt mir“ dazu sagen.

Wir wünschen dem Erweiterungsbau auf jeden Fall alles Gute für den 13. Juni. Vielleicht gibt es nach über acht Jahren Vorlaufzeit ja doch noch ein Happy End.

Zum Thema:

www.jazumlandesmuseum.ch



Altbau von Gustav Gull, 1898



Erweiterung, Ansicht vom Park



Erweiterung, Ansicht vom Bahnhof



Lageplan Platzspitz-Areal